



Wohin gehören wir kieferorthopädischen Zahntechniker?

... und wo werden wir entsprechend wahrgenommen und unterstützt?

Als Zahntechnikerin, die sich ganz der „kieferorthopädischen Zahntechnik“ und ihren Randgebieten verschrieben hat, frage ich mich seit langer Zeit, wohin uns der Weg führt.

Sucht man Informationen oder Weiterbildungen bei den Zahntechnikern, ist leider in den Programmen der großen wie kleinen Fortbildungsveranstaltungen nichts „kieferorthopädisches“ zu finden. Weder z. B. bei der „Dentalen Technologie“ in Stuttgart noch bei der „Internationalen Fortbildungstagung für Zahntechniker“ in St. Moritz.

Nur bei einzelnen, besonderen Veranstaltungen, wie dem 15. Symposium der Kieferorthopädie anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Quintessenz Verlages, konnten wir unser Fachgebiet zusammen mit anderen Organisationen präsentieren. Ganz besonders war die Teilnahme und Präsentation der KFO- Zahntechniker am 6. internationalen Weltkongress 2005 in Paris. Europäische Gesellschaften aus England, Frankreich, Italien und Deutschland durften ihr Fach präsentieren

Mit Kursen sieht es, außer bei den namhaften Herstellern von Kfo-Produkten, nicht sehr gut aus. Bei den Seminaren und Kongressen der Kieferorthopäden ist die Schwellenangst vieler meiner Berufskollegen zu hoch, um daran teilzunehmen. Auch wird in den meist wissenschaftlichen Vorträgen gar nicht oder kaum auf die technische Herstellung Bezug genommen.

Auch bei unseren Standesorganisationen, den Innungen und dem VDZI, fühle ich mich nicht entsprechend vertreten.

Ein kleiner Schritt in die gewünschte Richtung ist die Aufforderung an unsere Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik gewesen, zur Jahrestagung der DGKFO 2008 Vorschläge für ein Zahntechnikerprogramm einzureichen.

Bei dem Kongress anlässlich der „100 Jahre Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie“ im November in Köln werden die kieferorthopädischen Zahntechniker beim Parallelprogramm am 14. November vertreten sein. Dies ist eine erste Annäherung, der hoffentlich noch viele weitere folgen werden – nein müssen! Dies sind Möglichkeiten, sich in Augenhöhe zu treffen, wo jeder, in seinem Fach, sein Bestes gibt.

Sehen wir endlich, und das nicht nur aus unseren Reihen, den Bedarf, etwas mehr zu tun für die kieferorthopädische Zahntechnik, besonders das dafür nötige Fachwissen zu erlangen, um sich entsprechend qualifizieren zu können.

Wir müssen kooperieren ... über Standes- und Ländergrenzen hinweg und zum Wohle des Patienten. Denn dessen Wohl liegt uns doch allen am Herzen. In diesem Sinne ...



Christine Ramian

Ihre Christine Ramian